

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische allgemeine Zeitung. 1951-1959 1953**

153 (4.7.1953) Wochenbeilage für alle Kinder

## Fix und Fax

Eine heitere und tragische  
Geschichte voller Abenteuer

11. Fortsetzung

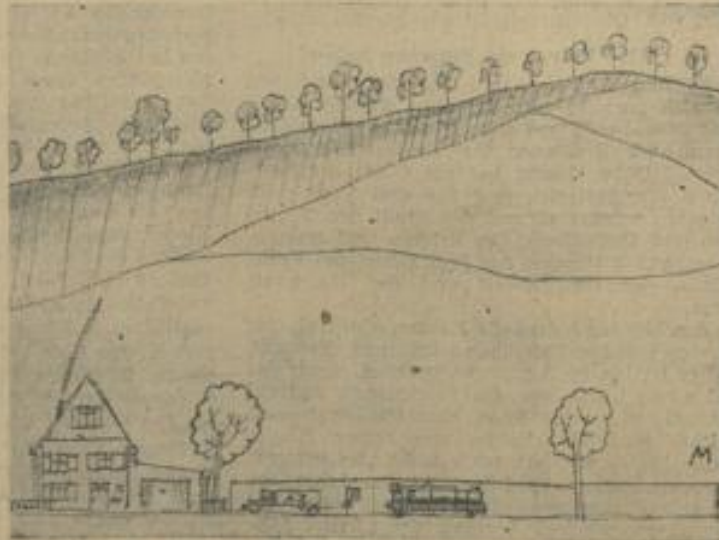
Während alles der prächtigen Parade zusah, ertönte neben Fix eine sanfte Stimme: „Mussjöh Fix, seien Sie vorsichtig, die Geheimpolizei ist Ihnen auf der Spur. Man hat herausbekommen, daß Ihr Luftfahrtverein gar nicht existiert und hält Sie beide für gefährliche Spione. Ich meine es gut mit Ihnen; denn ich verehere Sie seit Ihrer Ankunft und glaube an Sie. Schlagen Sie sich bis zum „Chat Noir“ auf dem Montmartre durch, dort sind nur Freunde, und die Polizei wartet sich nicht hin. Ich erwarte Sie da und will Euch gerne weiterhelfen. Am Eingang von Chat Noir sitzt ein Wächter. Dem sagt, Ihr kommt von Sourisanne! So heiße ich. Nun aber macht, daß Ihr wegkommt!“ Fax hatte alles mitangehört und sich schon unauffällig nach einer Möglichkeit zum Rückzug umgesehen. Sie nahmen sich an der Hand, um sich im Gedränge nicht zu verlieren und schoben sich zwischen den hohen Würdenträgern nach hinten durch, was ihnen auch, ohne großes Aufsehen zu erregen, gelang. Aber wie sie gerade um die Ecke des großen Hauses biegen wollten, um sich auf französisch zu verabschieden, da traten ihnen mit finsternen Mienen zwei weiße Mäuse entgegen: „Pardon, meine Herren, bitte die Papiere!“ Fix und Fax waren schneller. Fix rannte nach links, wobei er seinem Polizisten ein Bein stellte, Fax rannte nach rechts. Der 2. „Weiße“ wußte nicht, wem er nachlaufen sollte und pfiß Alarm. In Sekundenschnelle war das Wort „Spione“ in aller Munde, alles rannte wild durcheinander, Hunderte von harmlosen Zuschauern wurden verhaftet. Die Eichhornkavallerie besetzte die Parkausgänge, irgendwo fiel ein Schuß. Der Marquis Weichbirn von Hohentrottsdorf, der noch nie in seinem Leben einen echten Schuß gehört hatte, erlitt einen Herzinfarkt und wurde tot vom Platze getragen. Mit ihm verlor die Armee einen ihrer fähigsten Köpfe. Er war ein General von altem Schrot und Korn, mit vielen hohen Tapferkeitsorden; denn er hatte in oft verlustreichen Kämpfen blutige Schlachten gewonnen. Aber einen Schuß aus der Nähe hatte er noch nie gehört. Das aufgeregte Volk glaubte, Weichbirn sei erschossen worden, natürlich von diesen ausländischen Halunken Fax und Fix. „Nieder mit den Spionen!“ schrie es von allen Seiten, schlägt sie tot!“ Ja, so ist das Volk! Vor Stunden erst hatte es „Es lebe Fix und Fax!“ geschrien. Das Militär, das wie überall schlecht auf die Zivilisten zu sprechen war, griff rücksichtslos durch. Dabei wurden an diesem traurigen Tage insgesamt 58 vermeintliche Spione totgeschlagen. Da man jedesmal eine Weile lang glaubte, die richtigen zu haben, entstanden Pausen in der Verfolgung der beiden, Ausländer, die diese nutzen konnten. Fix geriet in ein unterirdisches Kanalsystem, durchschwamm einen überfließenden Fluß und erreichte das andere Ufer der Röhre, auf dem man entlanglaufen konnte. Aber wie er sich nun endlich einmal verschauen konnte, stellte er fest, daß Fax nicht nachgekommen war. Traurig überlegte er, was nun zu machen sei.

(Fortsetzung folgt)

**Wer will**  
mit mir in Briefwechsel treten? Bin 12 Jahre alt. Waldemar Hardung, Mannheim, Untere Clignetstraße 2.



Eingesandt von Karlheinz Ewald, 13 J.



Eingesandt von Manfred Hübner, 8 J.

## James Logan, der alte Pfadfinder und Wolf Cub der Indianerhäuptling

Schluß

Logan atmete erleichtert auf. Eine so schnelle Einigung hatte er nicht erwartet. „Du und ich, wir wollen also das Geschäft abschließen. Für die Fläche, die ein Mann vom Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang umgehen kann, sollst du 20 Decken bekommen.“ „Und dreißig Stück Vieh“, ergänzte der Häuptling mit eiskalter Stimme. Logan begann zu schwitzen. Seine Einwände waren vergeblich. Alles, was er erreichen konnte, war die Zahl der geforderten Tiere herunterzuhandeln. Elf Rinder standen noch zur Verfügung, und sie alle mußten geopfert werden. Er wußte daß damit das Land zu teuer bezahlt war und daß seine Leute über diesen hohen Preis murren würden. — aber es blieb ihm keine andere Wahl. „Zwanzig Decken und elf Stück Vieh also“, gab er seufzend zu.

„Und hundert Aexte.“ Vergeblich suchte Logan dem Häuptling klarzumachen, daß dies ein unerfüllbares Verlangen sei. Aber es gelang ihm doch schließlich, die geforderte Zahl an Aexten auf 35 zu vermindern, allerdings unter Beigabe von 50 Taschenmessern. Niedergeschlagen und mutlos begab sich Logan wieder auf den Rückweg. Das Geschäft, das er mit dem wucherischen Indianer abgeschlossen hatte, war für ihn noch ungünstiger ausgefallen, als er schon vorher befürchtet hatte. Eine Woche hatte er noch Zeit, seinen Landsleuten diese traurige Eröffnung zu machen, denn dann sollte der Abschluß endgültig getätigt werden. Was würden sie wohl dazu sagen? Er mußte bis dahin einen Ausweg finden.



**In treuer Pflichterfüllung ist  
einer der Besten von uns ge-  
gangen!**  
**General der Kavallerie  
Weichbirn von Hohentrottsdorf**

Am nächsten Morgen ließ er Edward Wyatt zu sich rufen. Edward war ein zäher, alter Waldläufer, mit langen dünnen Beinen. „Du sollst in der nächsten Woche beweisen, daß du wirklich so schnell und unermüdet gehen kannst, wie man überall von dir erzählt. Das Wohl der ganzen Kolonie wird davon abhängen, wieviel Land du innerhalb eines Tages umgehen kannst.“ Der zweite, den Logan zu sich rufen ließ, war Tom Carpenter, ein wahrer Goliath, der die dicksten Bäume fällen konnte, als wären es Streichhölzer. Mit ihm maß er die ungefähre „Marschroute“ Edward Wyatts aus und beauftragte ihn dann, alle Bäume, Sträucher und sonstige Weghindernisse so schnell wie möglich zu beseitigen.

Endlich war der Tag gekommen, an dem der große Handel abgeschlossen werden sollte. Die Kolonisten und Wolf Cub mit seinem Stamm hatten sich vollzählig an dem vereinbarten Platz eingefunden. Als Logan die Decken, Aexte, Messer und schließlich auch noch die ausbedungene Zahl von Rindern herbeischaffte, wurden die Augen seiner Landsleute immer finsterner, und wilde Drohungen und Verwünschungen wurden laut über diesen teuren Preis, von dem sie bisher nichts gewußt hatten. Die Indianer auf der anderen Seite schauten bewundernd zu ihrem Häuptling auf, dem es gelungen war, mit den Weißen ein so gutes Geschäft zu machen. Als die Sonne auftauchte, schob Logan, der von alledem völlig unberührt schien, Edward Wyatt vor und ließ ihn unter den kritischen Augen der Anwesenden seinen bedeutungsvollen Lauf beginnen. Noch nie zuvor hatte ein Weißer oder ein Indianer einen Menschen so schnell gehen sehen wie Edward, der wie ein Pfeil auf dem von Carpenter gezeichneten Pfad dahinschöß, ohne aber dabei die Regel zu verletzen, daß nur gegangen nicht aber gelaufen werden dürfte. Wolf Cub, der ihm zu folgen versuchte, mußte schon nach wenigen Minuten einen seiner Leute zur Ablösung rufen, und auch diesem und allen nächsten ging es wie ihrem Häuptling. „Du hast uns betrogen“, rief Wolf Cub, als er atemlos zu Logan zurückkam. „Dein Mann geht so schnell, daß einer der ihm folgen will, laufen muß, und der Pfad, auf dem er geht, ist von allen Hindernissen gereinigt!“

Logan lachte nur. „Aber mein Mann geht, und davon, daß der Pfad nicht vorbereitet werden dürfte, war in unserem Handel nicht die Rede.“ Als Wyatt am Abend bei Sonnenuntergang wieder von seinem „Rundgang“ zurückkam, hatte er mehr Land für die Kolonisten gewonnen, als diese sich jemals hätten träumen lassen. Die Indianer aber packten mißmutig ihre eingehandelten Habeigkeiten zusammen und zogen sich damit in die dunklen Wälder zurück. Wolf Cub kam aber zuvor noch einmal zu Logan zurück, der von seinen Leuten seines guten Handels wegen stürmisch beglückwünscht und jubelt wurde.

„Du hast mir eine gute Lehre gegeben“, sagte er ernst. „Wer anderen Fällen stellt, fängt sich selbst darin.“

Liebe Kinder, diese Geschichte ist dem kunterbunten Kinderjahrbuch „Das Karussell 1953“ entnommen. Der Jahrgang 1954 des „Karussells“ von dem wieder 100.000 Stück erscheinen werden, wird viele schöne Märchen, Erzählungen, Rätsel und vieles mehr enthalten, was jedes Mädchen- und Jungenherz im Alter von 7 bis 15 Jahren erfreuen wird. Das Jahrbuch wird 1,90 DM kosten. Ich kann es jedem bestens empfehlen. Ab Oktober ist es zu haben. Bestellungen gebe ich gerne weiter. Eure Anneliese.



(Amateurfoto)

## Liebe Kinder!

Für alle von Euch ist wichtig, nicht nur in die Schule zu gehen, zu spielen und Sport zu betreiben, sondern auch zu lesen. Wenn Ihr die richtigen Bücher in die Hand bekommt, ist das die nötige Ergänzung zum Unterricht. Ihr bekommt eine richtige Anschauung vom Leben und der Welt, so daß Ihr es später einmal leicht habt, Euch in dieser Welt zurechtzufinden. Ihr sollt keine langweiligen Bücher lesen, sondern schöne und spannende, wie die Jungen oben auf unserem Bild. Aber es gibt eben gute und schlechte Bücher. Da sind Leute, die wollen leicht Geld verdienen und schreiben am laufenden Band einen großen Unstun zusammen. Hauptsache, daß auf jeder zweiten Seite jemand totgeschlagen wird. Ein guter Schriftsteller durchdenkt aber seinen Stoff so, daß alles echt und wahr dargestellt ist; das kostet viele Mühe und Zeit, und mit dem Geldverdienen dabei ist es oft nicht so weit her. Ich möchte gerne, daß Ihr Euer gutem, oft sauer verdientem Geld nicht den gewissenlosen Leuten gebt, die schlechte Bücher und Hefte mit dem Ziel verkaufen, schnell zu Geld zu kommen, die Euch in Wirklichkeit betrügen und Euren Geschmack verderben. Es ist so, als ob Ihr einen herrlichen Apfel kauft, der innen faul ist. Ihr seid die Angeschmierten.

Ich werde in Zukunft in der „Bücherspalte“ auf gute Bücher laufend aufmerksam machen. Die könnt Ihr ja auch in den Buchereien ausleihen, wenn Ihr sie nicht kaufen wollt.

Auch bis bald in der Bücherspalte!  
**Eure Anneliese**

**Kinder-Briefkasten**  
Lb. Karlheinz Ewald. Vielen Dank für Deinen netten Brief. Natürlich kannst Du eigene Rätsel einschicken.  
Lb. Waldemar Hardung. Bitte Deinen Geburtstag.  
Lb. Wolfgang Jung. Wo sind Deine versprochenen Zeichnungen? Deine Fotos kann ich erst zum Schulanfang bringen.



**Antworten auf die Fragen aus der Wissens-  
kiste von Nr. 13:** Fläche, Mississippi-Missouri,  
Mount Everest, New York, Nobel.  
Jamboree = internationales Pfadfindertreffen  
mit Lagerleben und Vorführungen. (z. B. 1951 in  
Salzburg).

**Silbenrätsel (14)**  
bu - ci - de - en - en - ga - han - i -  
kad - le - li - lo - ne - ne - ne - ne -  
ris - ro - zee - tau - zar - ze -

Aus den obestehenden Silben ergeben sich Wörter, deren Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen, mein Lieblingsfach in der Schule ergeben.

**Bedeutungen:** 1. Schluß, 2. König von Babylon (606-), 3. Sehr schnelles Tier, 4. Land an der Ostsee, 5. Lateinisch „Schwertille“, 6. Gewässer, 7. Südfrucht, 8. Mädchenname.

Dieses Rätsel wurde von Inge Veith, 11 Jahre, eingesandt.

**Auflösung des Silbenrätsels aus Nr. 13:** 1. Sonne, 2. Otto, 3. Mams, 4. Malta, 5. Elen, 6. Rassen, 7. Falte, 8. Esel, 9. Ratte, 10. JHer, 11. Elbe, 12. Nessel.

**Geburtstagsstafel**  
Herzlichen Glückwunsch unseren Geburtstags-  
kindern:  
1. Juli Christa Nezdvihalek  
4. Juli Helga Schmidt  
6. Juli Karlheinz Koapp





Bei jedem Sterbefall

rufen Sie sofort

Telefon 27 47

Erstes Karlsruher Bestattungs-Institut »Pietät«

Mathäus Vogel

Karlsruhe, Hirschstraße 44

Ausstellung: Waldstraße, Ecke Sofienstraße

Wir kommen ins Trauerhaus, beraten Sie fachmännisch über die Bestattungs-Angelegenheit und nehmen Ihnen kostenlos alle Besorgungen ab.

Großes Lager in formschönen, weiß ausgeschlagenen Särgen, Sterbewäsche, Deckengarnituren von der einfachsten bis zur vornehmsten Ausführung.

Bei Sarglieferung Überführung des Verstorbenen mit vornehmen Leichenautos ohne besondere Berechnung vom Sterbehause zum Friedhof Karlsruhe innerhalb Karlsruhes und Vororten.

Überführungen von und nach auswärts mit modernen Leichenautos, Mitfahrgelegenheit von Angehörigen.

Unfallabholungen — Ausgrabungen — Sargaus schmückungen — Todesanzeigen.

Preiswerte, zuverlässige Bedienung

Sicherstellung der Bestattungskosten durch eine Sterbevorsorge.

Preiswertes Angebot!

- Damen-Sandaletten in modischen Farben 6.85
Noraplast-Sandaletten für Sport, Hotel und Straße 8.75
Bikini-Sandaletten in vielen Ausführungen und Farben 14.45
Damen-Lackschliper 15.85
Herren-Schliper in braun und grau 23.85
Ferner ca. 2000 Rest- und Einzelpaare in Luxus-, Sport-, Gebrauchs- und Kleiderstufen, beste Markenmarken, zum spottbilligen Preise von DM 19.85 - 13.85 - 11.85 - 9.85 - 7.85 5.85

Schuhhaus

Adolf Rieß

Kaiserstr. 123 (Stammgeschäft) Kaiserstr. 215 (Häkehaus)

Jeder Kommentar überflüssig!



Ich möchte bemerken, daß ich von A bis Z mit NOWA zufrieden bin sowie von allen mit NOWA gemachten Dauerwellen über die lange haltbare Krause gelobt werde. Dieses Lob steht ja nun zu guter Letzt Ihnen zu, und es gibt ein wahres Sprichwort: „Einmal NOWA, immer NOWA!“ — Frau R. K., Köln, im Weichserhof 46.

KARLSRUHER Film-THEATER

Table with film listings: Die Kurbel, Luxor, RESI, PALI, RONDELL, Rheingold, Schauburg, REX, Atlantik, Skala Durich, Metropol.

Alles auf Wochenraten sofort zum Mitnehmen

- LORENZ „Wartburg“ 279.50 DM
TELEFUNKEN „Dacapo“ 287.- DM
SABA „Wildbad“ 328.- DM
LOEWE „Rheinkrone“ 378.- DM
GRAETZ 162 W 398.- DM

Alle anderen Rundfunk-Geräte zu gleichen Bedingungen lieferbar.

FAHRRÄDER

Dürkopp, Phönix, Ems, Reno, Saturn, Touren-, Sport- und Luxus-Modelle Anzahlung 8.- DM

NÄHMASCHINEN

Anzahlung 10.- DM Rest in Wochen- oder Monatsraten

RICHARD REX

KARLSRUHE Kaiserstraße 109 (Nähe Adlerstraße)

AKTUALITÄTEN - KINO Waldstr. 79, Ruf 4468. In 50 Minuten: Das Aktuellste u. Interessanteste aus aller Welt in den Neuesten Wochenschauen.

Flamingo Öl-Kalt-Dauerwelle kpl. 6.80 DM im Kundendienst-Salon A. Lutz

BADISCHES STAATSTHEATER OPERNHAUS: Eine Nacht in Venedig Operette von Strauß.

Hinweise Stadtgarten-Konzerte Bei günstiger Witterung Sonntag, den 4. 7. 1953, von 11 bis 12.30 Uhr

SCHAUSPIELHAUS: Johnny Belinda Schauspiel von Harris.

Arb. Rad- und Kraftfahrerbund „Solidarität“ Ortsgruppe Bulach 50 jähriges Jubiläum verbunden mit 5jähr. Bestehen der Motorfahrabteilung statt.

Morgen Sonntag 20 Uhr Stadthalle Karlsruhe Eine Heinz-Hoffmeister-Veranstaltung! Nochmals des großen Erfolges wegen!

Rita Paul René Carol Die kleine Cornelia begleitet von ihrem Vater Gerhard Froboess

Eaststätte KRONENFELS Heute und morgen TANZ Amtliche Bekanntmachungen

Versteigerungen Öffentliche Pfandversteigerung der Karlsruher Darlehensanstalt Dr. F. Böhm - Pfandbesitzamt

Kaiserschloß KARLSRUHE/AM MAINPLATZ Trotz Aufbau nach wie vor geöffnet Wir bitten um Ihren Besuch. C. Schönk

Radio-Gelegenheitskäufe

- Tonfunk, 5 Röhren, 6 Kreise 58.-
SABA, 7-Kreis-Super, in bestem Zustand 98.-
Graetz, 7-Kreis-Großsuper, mit Sparschaltung 168.-
Phillips, mit UKW, Holzgeh., mag. Auge, Baujahr 53, DM 148.-
Koffer-Radio 76.-

Alle Geräte auf Teilzahlung W. Großmann Rundfunk- und Fernsehgeschäft



Die Frage vieler Hausfrauen Was ist ein Sammelservice?

Unsere Antwort: Ein Sammelservice ist ein Speise- oder Kaffeeservice erster Markenporzellanfirmen, von dem Sie jedes Teil jederzeit einzeln kaufen können...

- Deshalb sind Sammelservice unser Steckenpferd
Sammelservice „Heidi“ Seltmann
Sammelservice „Bergrose“ Heinrich
Sammelservice „Maréchal Niel“

ERWIN MÜLLER DAS GROSSE SPEZIALHAUS

Kaiserstraße 241, beim Kaiserplatz zwischen Hauptpost und Mühlburger Tor / Telefon 7714